

18.02.2011 **Pressemitteilung**

Atomtransporte über Hamburg und Bremen



Systemoppositionelle Atomkraft Nein Danke Gruppe Hamburg

Der nächste Atomtransport aus Russland in den Hafen von Hamburg wird voraussichtlich am Di. 22.02.11 mit dem aus St. Petersburg kommenden Frachter 'Kholmogory' erfolgen.

Über das Hamburger Stadtgebiet und den Hafen, sowie über Bremen und insbesondere über den Hafen in Bremerhaven, gehen eine Vielzahl von Atomtransporten. Die Stadtstaaten Hamburg und Bremen sind Drehscheiben zur Versorgung der Atomkraftwerke im internationalen Atomgeschäft. Alle 1,5 Tage ein Atomtransport durch Hamburg, alle 4 Tage ein Atomtransport durch Bremen. Uranoxide, das extrem giftige Uranhexafluorid (UF_6), unbestrahlte Brennelemente, bestrahlte Brennelemente aus Forschungsreaktoren oder andere Produkte im Zusammenhang mit der Nutzung der Atomtechnologie werden in den Häfen von Hamburg und Bremen/Bremerhaven umgeschlagen und durch das Stadtgebiet transportiert.

Im Hamburger Hafen erfolgen Atomtransporte aus Russland über St. Petersburg mit Frachtschiffen der russischen Reederei Northern Shipping Company (NSC) mit Firmensitz in Archangelsk. Diese Atomtransporte werden mit den Schiffen '*Kapitan Kuroptev*', '*Kapitan Lus*', '*Kapitan Mironov*', '*Kapitan Yakovlev*', '*Zamoskvorechye*', '*Kholmogory*' und '*Mikhail Lomonosov*' durchgeführt. Dabei werden z.B. unbestrahlte Brennelemente, unbestrahltes Uran (WAU) [WAU: Wiederaufbereitetes Uran] in Form von Urandioxid (max. 5% Anreicherung), unbestrahltes Uran in Form von UF_6 (max. 5% Anreicherung) sowie Uranerzkonzentrate (U_3O_8) oder auch angereichertes Uran (WAU) befördert. Im Hamburger Hafen werden die radioaktiven Frachten auf LKW umgeschlagen und auf der Straße unter anderem zur Brennelementefabrik der Advanced Nuclear Fuels GmbH (ANF) in Lingen sowie in die Atomkraftwerke Unterweser, Gundremmingen, Gösgen in Däniken/Schweiz und Beznau in Döttingen/Schweiz befördert.

Bis Februar 2010 erfolgten die Atomtransporte ("Kernbrennstoff-Transporte") aus Russland über St. Petersburg überwiegend mit Frachtschiffen der russischen Reederei ASPOL Baltic Corporation mit Firmensitz in St. Petersburg. Zu deren Beförderung wurde hauptsächlich der Mehrzweckfrachter '*Bugulma*' eingesetzt, gelegentlich auch die Frachter '*MCL Trader*' und '*Altership*'.

Auf eine Große Anfrage der Fraktion 'Die Linke' in der Hamburger Bürgerschaft mit dem Titel "Atom-Transporte durch den Hamburger Hafen und das Hamburger Stadtgebiet" antwortete der Hamburger Senat am 02.06.09 in der Drucksache 19/3011 u.a.: "Als Beförderer waren unter anderem die Firmen Aspol Baltic Corporation, Atlantic Container Lines, Hanjin Shipping, Kieserling Spedition & Logistik GmbH, Northern Shipping Company, Nuclear Cargo + Service GmbH, S & G Schwertransporte und Gesamtkranlogistik GmbH und TRANSKEM SPEDITION GmbH tätig." - Nach Angaben des Hamburger Senats in den Drucksachen 19/5356 vom 19.02.10, 19/6176 vom 18.05.10, 19/6972 vom 17.08.10 und 19/7705 vom 09.11.10 "Wie viele Atomtransporte gehen tatsächlich durch Hamburg?" in der Hamburger Bürgerschaft, erfolgten an den Tagen, wo Frachter der russischen Reederei Northern Shipping Company (NSC) oder der

russischen Reederei ASPOL Baltic Corporation im Hamburger Hafen eintrafen, Atomtransporte aus Russland über den Hafen von Hamburg. Dies wird in den Listen der Transportgenehmigungen des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) inhaltlich bestätigt.

Zuletzt erfolgte am 25.01.11 ein Atomtransport aus Russland mit dem aus St. Petersburg kommenden Frachter 'Kholmogory' in den Hamburger Hafen (Parkhafen in HH-Waltershof auf dem HHLA-Containerterminal Burchardkai). Das Frachtschiff legte, über den Nord-Ostsee-Kanal fahrend, am 25.01.11 um 18:15 Uhr im Hafen von Hamburg an. - Das Schiff verließ den Hamburg Hafen am 25.01.11 um 21:51 Uhr in Richtung Antwerpen/Belgien. Befördert wurden dabei angereichertes Uran (WAU) in Form von Urandioxid für die Brennelementfabrik Lingen, sowie unbestrahlte Brennelemente für das AKW Gösgen in Däniken/Schweiz.

Der nächste Atomtransport aus Russland in den Hafen von Hamburg wird voraussichtlich am Dienstag 22.02.11 mit dem aus St. Petersburg kommenden Frachter 'Kholmogory' über den Nord-Ostsee-Kanal erfolgen.

Sechzehn MOX-Brennelemente sollen aus der britischen Plutoniumfabrik Sellafield zum Atomkraftwerk Grohnde in Niedersachsen transportiert werden. Der Kraftwerksbetreiber E.on will schon seit 2009 MOX-Brennelemente – plutoniumhaltige (bis zu 5%) Brennelemente – zum Atomkraftwerk Grohnde transportieren. Durch Proteste auch in den Hafenstädte Cuxhaven, Bremen und Hamburg musste dieser Transport aber immer wieder verschoben werden. Der Transport von 18 CASTOREN (3 Transporte) mit 951 bestrahlten Brennelementen – aus dem Forschungsreaktor Rossendorf stammend – von Ahaus (Nordrhein-Westfalen) in das russische Majak konnte aufgrund von Protesten ende 2010 nicht stattfinden, aber weiterhin in Planung. Die Umgebung von Majak ist durch die auch militärisch genutzten Atomanlagen eine der am stärksten radioaktiv verseuchten Gegenden der Welt.

Außer den Gefahren, die von Atomtransporten ausgehen sind Atomtransporte von großer Bedeutung für das Funktionieren der Atomindustrie.

Atomtransporte verhindern heißt die Atomanlagen stilllegen und das ist genau unser Ziel.

Deshalb setzen wir uns auch für die sofortige Endwidmung aller Häfen und Städte für Atomtransporte ein!



Nähere Informationen und Kontakte:

Systemoppositionelle Atomkraft Nein Danke
Gruppe Hamburg:

www.nadir.org/sand SAND@nadir.org

Meßstelle für Arbeits- und Umwelt-Schutz – Bremen:
www.Maus-Bremen.de MAUS@MAUS-Bremen.de